

Fokus Edelmetall

03. August 2017



1. Gold – Unbeabsichtigter Kursrutsch
2. Palladium/Platin – Spannende Zeiten
3. EUR/USD – Trendwende zugunsten des EURO

Gold – Unbeabsichtigter Kursrutsch

Seit Ende Juni notiert der Goldpreis deutlich niedriger als in den ersten Monaten des Jahres 2017. Binnen einer Minute rutschte der Kurs um rund 1,5 Prozent ab. Üblicherweise geschehen solche Sprünge nur als Reaktion auf unerwartete Nachrichten. Eine solche gab es an diesem Montagvormittag jedoch nicht.

Es stellte sich später heraus, dass es sich hierbei um einen sogenannten „Fat-Finger-Trade“ handelte, einen Tippfehler eines Händlers. Angeblich vertauschte der Händler den Kurs und die Menge und löste so unabsichtlich einen Kursrutsch aus. Dies passierte in der Vergangenheit bereits häufiger, ungewöhnlich ist jedoch, dass es in den Stunden und Tagen danach keinerlei Erholungstendenzen gab.

Da der Handel an den Börsen mittlerweile hochgradig automatisiert ist und zum großen Teil von Computeralgorithmen gesteuert wird, haben solche handwerklich kleinen Fehler große Auswirkungen auf die Finanzmärkte. Silber und Platin gerieten im Sog des Goldes ebenfalls unter Druck.

Trotz deutlicher Förderkurzungen der OPEC-Mitglieder geriet der Ölpreis im ersten Halbjahr wieder deutlich unter Druck. Das Ölkartell fördert aktuell täglich 1,2 Mio. Barrel weniger und 10 weitere Länder haben sich einer Drosselung der Förderung ebenfalls angeschlossen. Das Ziel der Verknappung des Angebots war eine Erhöhung des Ölpreises. Man hatte jedoch die Rechnung ohne die USA gemacht. Deren Schieferölproduzenten kochen ihr eigenes Süppchen. Diese weiteten zuletzt Ihren Ausstoß deutlich aus und die Folge ist der zuletzt zu beobachtende Rückgang der Notierungen.

Wieso hat diese Thematik aber Auswirkungen auf unseren Goldkurs? Für die Berechnung der Inflation wird ein sogenannter Warenkorb angeschaut und jedes einzelne Produkt (z.B. Schuhe, Obst, Zahnpasta) hat Einfluss auf die Inflationsrate. Einen besonders hohen Anteil haben aber die Energiekosten. Das bedeutet ein steigender Ölpreis führt zu höheren Inflationsraten. Im ersten Halbjahr war eben genau das Gegenteil zu beobachten, als Folge werden die Inflationsraten zurückgehen.



Erdöl: Die Bohrköpfe laufen gedrosselt!

©fotolia.com

Da Gold als Inflationsschutz Nummer eins gilt, führt die aktuelle Situation am Ölmarkt eben auch zu fallenden Goldnotierungen. Um künftige Goldnotierungen einschätzen zu können ist es deshalb ratsam, immer auch mit einem Auge auf den Ölpreis zu schauen. In den vergangenen Wochen konnte man bereits schwache Erholungstendenzen der Notierung erkennen.

Wir sehen den Goldpreis in den kommenden Wochen eher seitwärtslaufend. Für steigende Kurse fehlen aktuell plausible Gründe und nach unten sehen wir nach der Korrektur der vergangenen Wochen ebenfalls wenig Potenzial. Frühestens im September könnte wieder Bewegung in den Markt kommen.

Palladium/Platin – Spannende Zeiten

Zu großen Turbulenzen kam es in den vergangenen Wochen am Palladium-Markt. Insbesondere in fester Form, war zuletzt kaum ein Gramm aufzutreiben. Die volkswirtschaftliche Grundregel, dass die Verknappung eines Angebotes zu steigenden Preisen führt, wurde bei Palladium zuletzt einmal mehr bestätigt. Noch gravierender waren jedoch die Auswirkungen auf die sogenannten „lease rates“, die Zinsen für Edelmetalleihen. Innerhalb von drei Wochen stieg der Zinssatz von etwa 1,5 Prozent auf zeitweise über 20 Prozent. Letztmals kam es Ende des vergangenen Jahrtausends zu ähnlichen Verwerfungen. Aktuell scheint es, als beruhige sich die Marktsituation wieder etwas. Trotz allem liegen die Leihezinsen noch deutlich über dem üblichen Niveau und auch die physische Verfügbarkeit ist weiterhin deutlich eingeschränkt.

Aktuell ist noch nicht abzuschätzen, wann sich die Situation wieder komplett normalisiert. Es gilt jedoch zu Bedenken, dass aus der Automobilindustrie weiterhin eine steigende Nachfrage erwartet wird. In den vergangenen Jahren wurde ein fehlendes Angebot häufig aus russischen Lagerbeständen ausgeglichen, diese sind allerdings mittlerweile größtenteils aufgebraucht.

Komplett anders sieht es aktuell beim Schwestermetal Platin aus. Der Dieselantrieb befindet sich seit Jahren in der Krise, wer dachte das Schlimmste sei bereits ausgestanden, befand sich auf dem Holzweg. Fast täglich erreichen uns neue Hiobsbotschaften, ob Manipulation bei Porsche, massenhafte Rückrufe bei Daimler oder die vermeintliche Bildung eines Kartells der deutschen Autobauer.

In der Folge gaben die Preise für Dieselgebrauchtwagen deutlich nach, bis 2030 sehen Marktexperten über 60 Prozent weniger Dieselfahrzeuge auf Europas Straßen, dem weltweit wichtigsten Markt für die Selbstzünder. Aktuell scheint es als liege die Zukunft im Elektroantrieb, die Frage scheint lediglich wie schnell die Umstellung auf den sauberen Antrieb gelingt.

Aktuell scheint es keine alternative Verwendungsmöglichkeit für Platin zu geben, welche den zu erwartenden Nachfragerückgang auffangen könnte. Weder aus dem Schmuck- noch aus dem Investmentbereich sind deutlich höhere Abnahmemengen zu erwarten.

Es scheint nur eine Frage der Zeit zu sein bis der Preis für Palladium teurer sein wird als der für Platin. Stand heute beträgt die Differenz lediglich noch etwa 1,00 €/g. Wir erwarten, dass Platin langfristig noch günstiger wird, für Palladium ist es schwierig langfristige Prognosen zu erstellen, da es viele Ungewissheiten im Markt gibt.

EUR/USD – Trendwende zugunsten des Euro.

Nach der Wahl Donald Trumps im vergangenen November kam es zu einer regelrechten Trump-Euphorie. Trotz zahlreicher Proteste gegen den umstrittenen Milliardär, zogen die Börsen deutlich an und der US-Dollar war bei 1,0500 €//\$ auf einem 10-Jahreshoch.

Zuletzt kam jedoch die Ernüchterung, Trump konnte kaum ein Versprechen halten und die Halbwertszeit seiner Mitarbeiter war zuletzt kürzer als der Sommerurlaub eines durchschnittlichen Mitteleuropäers. Das Vertrauen in Trumps Politik sinkt immer weiter und im Gleichschritt wertet der US-Dollar ab.

Für den Goldpreis in Euro hatte diese Abwertung noch keine Auswirkung, da der Goldpreis in US-Dollar im selben Zeitraum zulegte.

Torsten Schindwein

Aktuelle Edelmetallpreise 2. LBMA/LPPM Fixing Price 02. August 2017

Gold: 34,48 EUR/g

Silber: 452,90 EUR/kg

Platin: 25,55 EUR/g

Palladium: 24,46 EUR/g

Disclaimer:

Verantwortlich für die Erstellung dieser Ausarbeitung ist die C.HAFNER GmbH & Co. KG, Wimsheim. Die in Fokus Edelmetall veröffentlichten Meinungen und Marktinformationen beruhen auf Einschätzungen von C. HAFNER GmbH & Co. KG zum Zeitpunkt der Erstellung. Die Informationen und Einschätzungen stellen keinerlei Form der Beratung und Empfehlung dar, Prognosen und Erwartungen unterliegen den üblichen Marktrisiken und die tatsächlichen Ergebnisse können erheblich von den Annahmen und Erwartungen abweichen.

C. HAFNER GmbH & Co. KG ist nicht verpflichtet dieses Dokument zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder die Leser anderweitig zu informieren, wenn sich eine in Fokus Edelmetalle enthaltene Annahme, Einschätzung oder Prognose ändert oder nicht mehr zutreffend ist.

Weder C. HAFNER GmbH & Co. KG noch Ihre Geschäftsleitungsorgane und Mitarbeiter übernehmen die Haftung für Schäden oder Verluste die aus der Verwendung dieses Dokuments entstehen.

Dieses Dokument ist ausschließlich für die Information des Empfängers. Eine Vervielfältigung ist weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch C. HAFNER GmbH & Co. KG erlaubt.

Verantwortlich nach § 55 Abs.2 RStV: Dr. Philipp Reisert